Von Giffttheyl. Cap. CLV.

A

Giffttheyl. Antora siue Antitora. Wurtzeln von Giffttheyl. Antoræ radices.

Gestallt.

B

DIß Kraut nennet man in Griechischer vnnd Lateinischer Spraachen Antora oder Antitora, sol (wie etliche schreiben) neben dem Gifftigen Kraut Napello wachsen. Man bringts von den Gebirgen deß Landts Liguriæ, vnd der Lombardey/ist ein berühmt Kraut wider allerley Gifft/ darumb wir jme den Teutschen Namen Giffttheyl zugeeygnet haben. Gewinnt einen Stengel anderhalb Spannen/ vnd bißweilen einer Elen hoch/ derselbige ist rund/ steiff/ daran stehen viel/zerspaltene/ subtile Bletter/ je ein büschle oder gesetz vber dem andern. Oben bringt es viel blawe Blumen/wie der Napell/sind doch ein wenig kleiner. Hat zwo derbe/ runde/ länglechte Wurtzeln/groß als die Oliuen/ vnnd zu zeiten grösser/ gleicherweise wie der Bergnardus. Diese Wurtzlen sind außwendig schwartzlecht/ inwendig weiß. Ich hab diß gewächs allwegen für die rechte ware Zedoariam oder Zitwar/ von dem Auicenna vnnd die Arabier schreiben/gehalten/dann Auicenna schreibt klar/ die beste Zedoaria wachse bey dem Napell/ vnnd daß die Wurtzlen der runden Osterlucey gleich sind. Dann der gemeine Zitwar ist nicht der rechte/ wie wir solches weitleufftig in vnsern Lateinischen Episteln beweisen. So aber diese Antora die rechte Zedoaria nicht were/ kan sie gewiß nichts anderst seyn/ dann Napellus Moisi, von dem Auicenna schreibt/ vnnd spricht/ er wachse neben dem Napello, vnnd sey dem Gifft deß Napelli zu wider/wiewol ich auch der meynung bin/ Zedoaria Auicennæ, vnnd Napellus Moisi sey ein ding.

*Ich hab dieses Kraut noch nicht gesehen mit blawen Blumen/ sondern welches ich in meinem Garten hab/ bringt bleychgelbe/ wie Wolffswurtz. Es hat auch nicht allzeit zwo Wurtzel beysammen/ auch nicht einerley gestältet/ sondern zu zeiten ein einige runde Wurtzel/ oder drey kleine/ sonderlich wann es jung ist/ zu zeiten auch lange knodichte/

C knodichte / oder wie Scorpion formierte / auch anderley gebildet / wie ich etliche arten hie abmahlen hab lassen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

In Leib.

Antora sigt ob allem Gifft/insonderheit aber ob dem Napello. Hilfft auch wider alle gifftige Thierbisse/fürnemlich aber der Schlangen. Thut auch der Pestilentz widerstandt. Benimpt das Bauchgrimmen/ Hertzzittern vnnd Onmacht. Fermer dienet sie treffenlich wol wider die Bauchwürme/ so man das Puluer von der Wurtzel den Kindern in Milch oder Wein zu trincken gibt.

Vom Hertzsamen. Cap. CLVI.

Gestallt.

Hertzsamen. Halicacabum repens, Vesicaria peregrina, Cardispermon.

DIß Kraut nennen wir Cardispermon, oder Cardiacam repentem, andere Halicacabum repens. Ist ein frembdt gewächs / doch jetzundt fast gemein in gantz Europa. Es steigt vnd henckt sich mit seinen zincken oder fädmen an die nechsten Bäume / derhalben
D braucht man es auch zum Laubtverg / man flichtet es in die eiserne Gätter der Fenster/ in die Ercker / vnnd in die schrencke oder lauben der Gärten. Seine Bletter sind vnten breit / oben länglecht / an dem vmbkreiß zerspalten wie der Hanenfuß. Hat zähe eckechte Räben / mit subtilen nebenzweiglen / bleychen oder weißgelben Blumen. Auß diesen Blumen werden dreyecheckte auffgeblasene Hülsen oder Säckle / darinne ligt schwartzer runder Samen / kleiner dann die Erbsen. Dieser Same ist in der mitte formiret/ als were eines Menschen Hertz dareyn gedruckt / oder gesigelt / darmit vns die Natur vielleicht ermahnen wil / daß dieser Samen zu dem Hertzen ein eygenschafft vnnd heylsame art habe / gleicher weise wie die wilde Ochsenzung/Echium genannt/hat einen Samen/der vergleicht sich mit der gestallt einem natterköpfflen/ vnnd ist dieser Samen wider das Schlangengifft sehr behülfflich/ wie im 29. Capitel dieses Buchs gemeldet. Der Hertzsamen kan keinen Frost leiden/derhalben wirdt er im Teutschlandt selten recht zeitig/es sey dann/daß ein heisser Sommer/vnd linder Herbst eynfalle.

Ende deß vierdten Buchs.

Ein